

Studie: Dilemmata von Pflegekräften bei der Pflege von Bewohnern, die mit multiresistenten Erregern (MRE) besiedelt sind

Teilnehmer gesucht!

Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) hat zusammen mit dem niederländischen Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu (RIVM), dem niederländischen Äquivalent zum Robert-Koch-Institut, eine Studie ins Leben gerufen, um die Dilemmata des Pflegepersonals bei der Pflege von Patienten, die mit einem resistenten Bakterium besiedelt sind, zu erfassen. Für diese Studie suchen wir Teilnehmer.

Antibiotikaresistenzen

Einfache Infektionen können kaum noch behandelt werden, wenn Bakterien resistent gegen ein Antibiotikum geworden sind. Um die Verbreitung zu verhindern werden in Pflegeeinrichtungen strikte Maßnahmen getroffen, wenn ein Patient oder Bewohner als Träger eines resistenten Bakteriums identifiziert wird. In der Praxis ist es allerdings teilweise schwierig diese empfohlenen Maßnahmen umzusetzen.

Besiedlung mit resistenten Bakterien

Für Patienten oder Bewohner kann die Besiedlung mit einem resistenten Bakterium, beispielsweise MRSA, sehr viel Stress verursachen. Isolierungsmaßnahmen, wie sie im Krankenhaus vorgenommen werden, können als Einschränkung der eigenen Freiheit wahrgenommen werden. Dies kann zudem zu einem Gefühl von Einsamkeit, Stigmatisierung und Frustration führen. Die Pflegekräfte können dabei vor einem Dilemma stehen: einerseits sollen die Infektionspräventionsmaßnahmen strikt umgesetzt werden, andererseits steht das Wohlergehen des Patienten auf dem Spiel. Manche Pflegekräfte fühlen sich daher in diesem Fall unwohl.

Studie des RIVM und LZG.NRW

Wir möchten gerne von Fachpersonal erfahren, was in der Praxis gut und was gerade nicht umsetzbar ist bei der Pflege von Patienten oder Bewohnern mit einem resistenten Bakterium. Auch Ideen und Vorschläge, was sich ändern muss, möchten wir gerne in Erfahrung bringen. Diese Informationen können in die Anpassung der Richtlinien an die Praxis einfließen und auch Informations- und Trainingsmaterial kann auf dieser Basis entwickelt werden.

Wer kann teilnehmen?

Pflegepersonal, das schon einmal einen Patienten, der mit einem resistenten Bakterium besiedelt war (beispielsweise MRSA), gepflegt hat.



Woraus besteht die Studie?

Aus einer Gruppendiskussion mit Ihren Kollegen aus der Pflege, die ungefähr eine Stunde dauert. Die Diskussion sollte wenn möglich im eigenen Krankenhaus oder Pflegeheim stattfinden und kann beispielsweise im Anschluss an eine Teambesprechung stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldungen

Sie können sich per E-Mail für weitere Informationen, Rückfragen und die Anmeldung an Dr. Janine Brinkmann oder Dr. Renske Eilers wenden:

Dr. Janine Brinkmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt EurHealth-1Health
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Janine.Brinkmann@lzg.nrw.de
0234/91535-2305

oder

Dr. Renske Eilers

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, RIVM
Projektmitarbeiterin „Gesellschaftlicher Einfluss von Antibiotikaresistenzen“



Rijksinstituut voor Volksgezondheid
en Milieu
Ministerie van Volksgezondheid,
Welzijn en Sport

Renske.Eilers@rivm.nl
+31 (0) 30 274 3688

